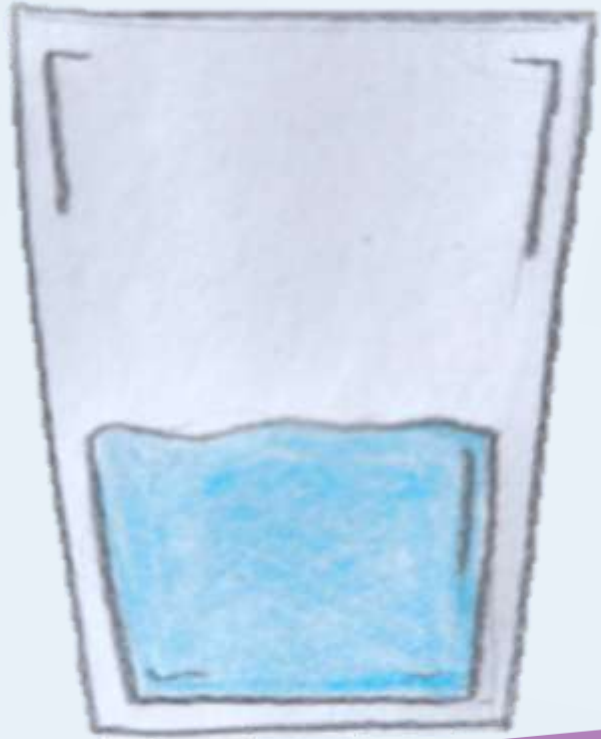




GE MEIN DE BRIEF

Wie ist die Stimmung?

Ist das Glas halbvoll oder halbleer?



Stimmung/Laune
Thomas
30.08. Gemeindefest



Inhalt

Zum Thema: halbvoll / halbleer

Editorial	2
Angedacht	3
Pessimist / Optimist	5
Stimmung oder Laune	7

Rückblicke

Jubiläum	11
Family Treff / KiBiZ	13
Kids Club	14
Pfadis	15
Jugendliche	16
Konfirpraktikum	17
Frauenzeit	18
Weltgebetstag	19
Tanzgruppe	20
Suppensonntag / Heilige Tage	21

Einladungen

Family Treff / KiBiZ	23
Ferienstpaß / Kids-Club	24
Jugendliche / Pfadis	25
Konfirmation	26
Paul Gerhardt Gottesdienst	27
Partnerschaftsgottesdienst	29
Mobile Kirche	30
Gemeindefest	39

Nachdenkliches

Frühlingsgefühle	8
Monatsspruch Mai	10
Monatsspruch August	27
Sommer - Gott sei Dank!	28
Monatsspruch Juli	29
Loslassen	31
Kinderseite	33

Unsere Gemeinde

Aus dem Presbyterium	9
Freud und Leid	31
Wir gratulieren	32
Kontakte	34
Gruppentermine	35
Gottesdienste	37

Liebe Leserin, lieber Leser!



während ich das Editorial schreibe, passiert draußen ganz viel. Es ist grau und ein leichter Regen sorgt für Feuchtigkeit in meinen Balkonkästen. Kurz einen Kaffee gekocht und wieder ein Blick nach draußen, diesmal vom Küchenfenster aus, und was sehe ich: erst kleine unscheinbare, dann dickere und größere Schneeflocken aus dem grauen Himmel kommen.

Oh weh, geht es mir durch den Kopf, und ich frage mich, was kommt jetzt als Nächstes. Und ... richtig! Die Wolken reißen auf, der Himmel wird blau und die Sonne zeigt ihr lachendes Gesicht.

Ich gehe kurz auf den Balkon, um ein paar Sonnenstrahlen zu tanken, und denke so bei mir, das Wetter mit seinen Kapriolen spiegelt gerade die Situation auf unserem Globus wider.

Vieles ändert sich schnell, ja rasend. Vieles kommt ans Tageslicht, das die Täter gern im Dunkel der Wolken gelassen hätten. Und während ich die Frühlingsluft einatme, frage ich mich: Ist das Glas in diesen Zeiten nun halbvoll oder halbleer.

Ich muss gestehen, ich weiß es nicht.

Wie ist es bei Ihnen?

In diesem Sinne

Ihre Sabine Meckelburg

Thomas - war für ihn das Glas

Thomas antwortete:
**„Mein Herr und mein
 Gott!“**

Jesus sagte zu ihm:
**„Selig sind, die nicht sehen
 und doch glauben!“**

Wir befinden uns zwischen Ostern und Pfingsten. Und wenn ich das Kirchenjahr mit meinen Schüler*innen bespreche, dann stellen sie schon mal Überlegungen an, in welcher Stimmungslage sich die Jünger*innen wohl befunden haben.

Die Bibel gewährt uns keinen genauen Einblick in die Gefühlslage der Jünger, denn es geht ja hauptsächlich um die Botschaft Jesu. Aber trotzdem ist die Frage berechtigt, was das Erlebte mit ihnen machte. War für sie das Glas halbvoll, oder halbleer.

Und vielleicht war es ja auch nicht für jede und jeden gleich.

Für Thomas, der einfach nicht glauben kann, dass Jesus auferstanden ist, ist die Sache Jesu mit seinem Tod vorbei. Für ihn ist das Glas nur halbleer. Und vielleicht kann er auch gar nicht recht verstehen, warum die anderen so zuversichtlich sind. Als Jesus ihnen das erste Mal erscheint, ist er nicht dabei. Und so richtig

will er sich auf die Nachrichten der anderen nicht verlassen. Er war skeptisch. Und das ist auch nachvollziehbar. Wenn jemand eine unglaubliche Geschichte erzählt, dann überlegt man: kann das wirklich sein? Ist das nicht etwas übertrieben? Ist es möglich, dass es tatsächlich genauso passiert ist?

Diese Fragen mögen Thomas beschäftigen. Seinem halbleeren Glas steht das halbvolle Glas der anderen Jünger gegenüber.

Sie hatten den Auferstandenen gesehen

Thomas und die anderen Jünger

und waren überwältigt.

Für sie gibt es wieder eine Zukunft, das halbvolle Glas ist dabei sich zu füllen, während es sich für Thomas eher leert.

Thomas ist noch nicht so weit. Vielleicht ist er ein Kopfmensch, bevor sich sein Glas füllt, braucht er mehr Infos, braucht er realistische Perspektiven, braucht er begreifliche sein Kopf es versteht. Dann erst folgen die Emotionen, dann kann die Stimmung umschlagen und das Glas wird als halbvoll wahrgenommen und nicht mehr als halbleer.

Acht lange Tage warten

Doch Thomas muss warten. Er bleibt mit seinen Fragen, mit seiner Stimmung, die so gar nicht zu der der anderen Jünger passt, allein.

Erst nach acht Tagen treffen sich alle

halbleer oder halbvoll?

wieder. Ich versuche mir vorzustellen, wie die acht Tage wohl für Thomas waren. Und sehe einen Thomas vor mir - in einem Stimmungstief. Der Tod Jesu hängt ihm noch nach, die Erzählung von der Auferstehung kann oder mag er nicht so recht glauben.

Nach diesen acht Tagen, die ihm vielleicht wie eine halbe Ewigkeit vorgekommen sein müssen, treffen sich die Jünger wieder. Sie müssen vorsichtig sein, denn als Freunde Jesu waren auch sie im Visier der Behörden. Also verschließen sie die Tür. Sicher ist sicher.

Die Wende

Und dann das: Trotz verschlossener Tür erscheint Jesus, grüßt kurz und geht direkt zu Thomas. Er fordert ihn auf, die Wunden zu berühren, denn er schämt sich nicht, seine Wunden sichtbar zu machen.

Thomas antwortete: „Mein Herr und mein Gott“ Man kann förmlich sehen, wie sich sein Glas füllt und seine Stimmung steigt, denn die Fragen in seinem Kopf bekommen endlich eine Antwort. Thomas ist in der Lage, seinen Blickwinkel zu ändern. Alles, was er vielleicht als Bedenken oder Blockade in sich trägt, wird aufgelöst in dem Satz: „Mein Herr und mein Gott“

Und doch wäre Jesus nicht Jesus, wenn er ihm nicht noch einen Satz mit auf den Weg gäbe und zwar nicht, um ihn zu beschämen, oder ihn mit seinen Bedenken bloß zu stellen, sondern weil er weiß,

Thomas braucht Worte für die Zukunft. damit das Glas des Glaubens nie wieder halbleer wird:

„Glücklich sind die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!“

Der Weg in die Zukunft

Jesus möchte, dass Thomas das halbvolle Glas sieht. Das halbleere Glas gehört der Vergangenheit an, Jesus lenkt den Blick auf die Zeit, in der er nicht mehr da sein wird, in der er nicht mehr direkt fassbar ist, nicht mehr greifbar ist. Jesus weist in die Zukunft, in der seine Nähe anders sein wird. Die Jünger werden neue Erfahrungen der Nähe Jesu machen, werden Jesu Botschaft neu denken und neu begreifen.

Nicht immer ist für sie das Glas halbvoll. Es gab Situationen, in denen es halb leer erschien, alles schien verloren, alles umsonst, alles vergebene Liebesmüh und nun lernen sie den Blick zu wenden, und das halbvolle Glas zu entdecken.

Aus den Jüngern werden damit nicht unverbesserliche Frohnaturen. Auch aus Thomas, der eher ein Kopfmensch ist, wird nicht auf einmal einer, der aus dem Bauch heraus entscheidet, aber einer der vertrauen und glauben lernt. Einer, für den Kopf- und Herzenssache zusammen gehören.

Wie es mit Thomas weiterging, erfahren wir nicht in der Bibel. Vieles bleibt im Reich der Legenden.

Pessimist
Mein Glas ist halb leer.

Optimist
Mein Glas ist halb voll.



Psalmist
„Übervoll ist
mein Becher“

Psalm 23,5

Hat der Psalmist recht?

Übervoll ist mein Becher. Ps.23,5

Ist mein Becher immer übergelb?

Es gibt Tage, da ist mein Becher voll, manchmal sogar übergelb.

Da läuft alles rund und was nicht so rund läuft, ficht mich nicht an.

Da geht alles wie am Schnürchen und kommt etwas Unvorhergesehenes, muss das rheinische Motto herhalten: „Et hätt noch immer jot jejang.“

Da ist der Becher immer voll, auch wenn nicht immer alles rosig ist. Aber schlussendlich wird die Zukunft gut.

Da schwingt viel Mut, viel Zuversicht, viel Vertrauen mit.

Der Becher – übergelb

Die Freunde des Gelähmten fallen mir ein. Sie hören, dass Jesus vor Ort ist, glauben, dass er heilen kann, und haben jedoch keine Chance, an ihn ran zu kommen. Das Haus, in dem er sich aufhält, ist voll mit Menschen. Kurzerhand gehen sie auf's Dach, öffnen es und seilen den Gelähmten auf seiner Matte ab. Jesus sieht den Glauben und das Vertrauen hinter dieser Aktion. Er vergibt, ermöglicht einen Neuanfang und heilt ihn. Das Glas des Gelähmten ist durch die Zuwendung Jesu mehr als voll.

Der Becher - halbleer bis leer

Ich muss gestehen, es gibt aber auch Tage oder Zeiten, die fühlen sich nicht so an, als sei das Glas übergelb. Nein! Solche

Zeiten fühlen sich an, als wird das Glas immer leerer und es gibt nichts, womit man es wieder füllen kann.

An solchen Tagen kann man den Psalmvers lesen, aber den vollen Becher nicht fühlen.

Da überwiegen die schlechten Nachrichten, die Probleme, der alltägliche Kampf, so dass einem die Aussage: der Becher ist übergelb, eher wie Hohn vorkommt.

Der Becher wird gefüllt

Mir fällt da Elia ein. Er ist voller Frust über den Kampf mit den Mächtigen, voller Frust, weil ihm nicht geglaubt wird, sondern seine Stellung als Prophet angezweifelt wird. Da gewinnt er zwar den Machtkampf gegen die Baalspropheten, doch er wird verfolgt. Nun zieht er sich zurück.

Er kann nicht mehr und er will nicht mehr. Sein Glas ist halbleer.

Doch so leicht wird er nicht aus der Verantwortung entlassen.

Gott lässt seinen Becher füllen, versorgt ihn. Nun ist Elia bereit für einen neuen Blickwinkel. Der Frust über Vergangenes ist zwar nicht wie weg geblasen, aber sein Blick wendet sich Richtung Zukunft. Er lernt das Vergangene los zu lassen, und lässt zu, gestärkt zu werden, und ist bereit, sein Glas von Gott füllen zu lassen.

Jetzt ist er bereit und gestärkt für die Zukunft, für die Aufgaben, die noch auf ihn warten.

Stimmung oder Laune?



Was ist Stimmung?

Stimmung ist ein Grundgefühl. Stimmung ist fundamental.

Nicht ohne Grund lassen Medien, Parteien oder Institutionen Umfragen starten, die die Stimmung in der Bevölkerung feststellen sollen. Heraus kommt ein sogenanntes Stimmungsbarometer.

Nun in Zeiten von Krisen, in Zeiten von Kriegen (Ukraine, Iran, Afghanistan, Sudan...), die auch Auswirkungen auf unseren Alltag haben, haben viele ein Interesse daran, die Stimmung im Land auszuloten. Und es überrascht kaum, dass wir uns eher in einem Stimmungstief als in einem Stimmungshoch befinden..

Und auch in Gesprächen mit ganz unterschiedlichen Leuten scheint sich das zu bestätigen. Die Grundstimmung geht Richtung Glas halbleer.

Und trotzdem gibt es Tage, an denen Menschen gute Laune haben, schöne Tage erleben, die Zeit genießen.

Wie geht das zusammen?

Ich stelle mir die Stimmung wie den Himmel vor. Auch an Tagen, in denen der Himmel grau in grau ist, kann ich eine gute Zeit haben und guter Dinge sein. Aber das Grau des Himmels schwebt über mir und bei jedem Blick nach oben wird einem das Trübe bewusst.

Was ist Laune?

Laune ist wechselhafter als Stimmung. Man kann morgens gute Laune haben und Nachmittags ist sie verschwunden.

Das deutsche Wort Laune hängt mit dem lat. Wort luna - Mond zusammen und meint ursprünglich, den Einfluss, den der Mondzyklus auf die Menschen hat. So hat man sich früher die verschiedenen Launen erklärt. Fand ein schneller Wechsel der Launen statt, war ein Mensch launenhaft, besonders, wenn er ohne erkennbaren Grund plötzlich schlechter Laune war. Gute Laune wird auch optimistische Heiterkeit genannt, dann ist man launig, munter und zu Späßen aufgelegt. Entweder macht einem etwas Laune oder einem vergeht die Laune ganz schnell. Unsere Sprache verrät uns. Während sich die Stimmung beeinflussen lässt, entweder durch äußere Umstände oder auch durch Glauben und Vertrauen, können die Launen kommen und gehen.

Anders als die Laune spielt die Stimmung bei der Psychosomatik, in der Pädagogik, in Psychologie und Medizin eine nicht geringe Rolle.

SaM



Längere, warme Tage,
blühende Gärten, fröhliche Menschen ...
Es gibt überhaupt nichts mehr, was ich
für meine miese Stimmung
verantwortlich machen kann ...!



Frühlingsgefühle

Aktuelles

Perspektive 28+

Es geht weiter mit dem Prozess Perspektive 28+. Hier einige der Themen, die besprochen wurden:

Mitgliederschwund

Alle Eifelgemeinden verzeichnen, wie die meisten Kirchengemeinden in Deutschland, einen Mitgliederschwund, verursacht vom demografischen Wandel und den Kirchenausritten. Was bedeutet das für die Arbeit in der Region?

Vom eigenen Kirchturm zur Region

Die größte kulturelle Herausforderung liegt in der Überwindung des herkömmlichen ‚Kirchturmdenkens‘ zugunsten einer gemeinsamen regionalen Zusammenarbeit, die Kooperation nicht als Verlust von Eigenständigkeit, sondern als Gewinn von Handlungsspielräumen begreift.

Events gewinnen an Bedeutung

Viele Gemeindeglieder kommen gerne zu anlassbezogenen Gottesdiensten und Angeboten. Die neue Kirchenordnung ermöglicht den Gemeinden größere Spielräume. Daraus ergibt sich die Frage: Was lässt sich in der Region umsetzen, was in den Gemeinden?

Sandra Knillmann verabschiedet

Im Gottesdienst am 22.März wurde Sandra Knillmann als Presbyterin verabschiedet.



Foto: Hoffmann

Letzter Schritt

Der letzte Schritt der Modernisierung unserer Heizung im Gemeindehaus ist getan. In der Sommerferien werden die Wärmepumpen eingebaut und wir verabschieden uns von unserer Ölheizung, die seit 1992 das Gemeindehaus heizt und nun altersschwach ist. Im nächsten Gemeindebrief berichten wir ausführlicher.

Sabine Meckelburg, Vorsitzende

Monatsspruch Mai

**Die Hoffnung haben wir als einen sicheren
und festen Anker unsrer Seele.**

Hebräer 6,19

GUTER GOTT

Manches bringt uns ins Schwanken.

Gedanken, Nachrichten, das Leben selbst.

**Du schenkst Hoffnung, die hält,
wenn es unruhig wird.**

Nicht laut, nicht perfekt - aber verlässlich.

Lass die Hoffnung

Unser Anker sein,

Wenn wir Halt suchen.

Und gib uns die Kraft,

Sie weiterzugeben.

Amen

2001



Foto: Peer Lüders

Silbernes Dienstjubiläum in der Dauner Kirchengemeinde.

Wer hätte das bei Dienstbeginn am 1. März 2001 gedacht.

Das Presbyterium hat uns am Ende des Gottesdienstes am 1. März 2026 mit einer kleinen Dankesrede und dem Bild mit Ereignissen aus 25 Jahren Dienst überrascht, ebenso der Gospelchor, der vor den Segenswünschen des Presbyteriums gesungen hat.

Einen Dank an alle, die das organisiert und gestaltet haben.

25 Jahre

Die 25 Jahre waren gefüllt mit ganz unterschiedlichen Aufgaben.

2021 haben wir das 20jährige Jubiläum gefeiert. Zur Erinnerung haben wir den Gemeindebrief April- Juni 2021 vor uns

liegen, da haben wir auf 20 Jahre Gemeindegemeinschaft zurückgeblickt und uns an viele Erlebnisse mit Gruppen und Kreisen, an viele Projekte und Ideen erinnert, die uns im Laufe der Zeit begleitet haben. Nach 25 Jahren wollen wir Rückblick auf die Struktur zu halten.

Theorie und Praxis

Vieles haben wir im Studium gelernt und in der Praxis nicht gebraucht. Vieles hätten wir in der Praxis gebraucht, aber das haben wir im Studium nicht gelernt.

Dass es vielen Pfarrer*innen so geht, beruhigt uns, und wir sind dankbar, dass wir mit der Dauner Kirchengemeinde eine Gemeinde gefunden haben, in der wir vieles dazu lernen durften.

Zwar sind wir immer z.B. noch keine Experten beim Thema Arbeitssicherheit und

2026

Arbeitsschutz, aber wir konnten unser Wissen erweitern und haben einen Blick dafür bekommen, wie wichtig es ist, für die Angestellten der Gemeinde sichere und gute Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Bereich unserer -wie es heute so schön heißt- Kernkompetenz Theologie und Gottesdienst konnten wir vielfältige Angebote machen, vieles ausprobieren und neue Wege gehen. Immer mit Unterstützung des Presbyteriums.

Viele Begegnungen und gute Gespräche sind uns in Erinnerung. Für sie sind wir dankbar.

Natürlich gab es auch Zeiten, die anstrengend und stressig waren, die viel Energie kosteten. Und wie bei jedem Beruf, den man mit Leidenschaft ausübt, kostet es manchmal sehr viel Kraft, das ein oder andere Projekt zu Ende zu führen.

Halbe halbe

Angetreten waren wir ja 2001 als Pfarr Ehepaar mit Stellenteilung. Daun hatte damals somit 3 Pfarrstellen zu je 50%.

Um ehrlich zu sein, das Modell der Stellenteilung für ein Pfarr Ehepaar war bei uns in dieser Flächengemeinde nicht immer einfach umzusetzen. Zu manchen Zeiten waren es statt einer halben Stelle für jeden 75%-80% Arbeit.

Strukturprozess I

Als dann noch die 3. halbe Pfarrstelle im Zuge des Strukturprozesses aufgelöst wur-

de, ergab sich 2010 ein neues Modell. Die zwei Jahre zuvor, aufgrund des Mangels an ev. Religionslehrer*innen, geschaffene 50% Schulpfarrstelle, die von 2008-2010 Pfr. Meckelburg zu den 50% Gemeindepfarrstelle inne hatte, wurde 2010 von Pfr'in Meckelburg übernommen. Zudem ergab sich die Möglichkeit diese Stelle mit einem Gemeindeanteil von 16,66% aufzustocken mit den Aufgabengebieten Organisation, Verwaltung, Presbyteriumsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief) und Gottesdienste.

Ab da betrug dann der Dienst von Pfr. Meckelburg 100% Gemeindegarbeit.

Und so ist es bis heute.

Strukturprozess II

Mit der Regionalisierung, mit dem Abbau einer Pfarrstelle in der Region, mit Neuorientierung und Chancen für neue Arbeitsmodelle wird sich auch der Dienst von Pfarrer*innen verändern und somit auch Einfluss auf die Gemeindegarbeit haben. Wie das aussehen wird, wissen wir nicht, aber sicher anders als vor 25 Jahren. Das Berufsbild Pfarrer*in ist schon länger in Bewegung und die junge Generation der Pfarrer*innen hat einen ganz neuen, frischen Blick auf den Pfarrdienst.

Wir sagen an dieser Stelle Danke an die Dauner Gemeinde für gute und erlebnisreiche 25 Jahre.

Frank & Sabine Meckelburg



„Gott hat mich bei meinem Namen gerufen“ war das Motto beim FamilyTreff im Februar. Die Kinder konnten durch die Geschichte von Krokodil Konrad erleben, wie wichtig es ist, einen Namen zu haben und jemanden, der diesen Namen kennt und zu einem steht. Es trafen sich 8 Familien mit 14 Kindern. Beim Kaffeetrinken gab es Gelegenheit, sich kennenzulernen und auszutauschen. Dank der zahlreichen Kuchenspenden war für das leibliche Wohl gesorgt. Bei den anschließenden Bastelaktionen war für jede Altersgruppe etwas dabei. Von Salzteig mit Fuß- und Handabdrücken, über Armbänder mit Namen, Leinwänden und Kühlschrankschrankmagneten mit Fingerfarben bedruckt, bis hin zu Bügelperlen, alle waren kreativ – vor allem auch die Eltern.

Conny Koppe



Bei unserer ersten Kinder-Bibel-Zeit in diesem Jahr beschäftigten wir uns mit dem blinden Bartimäus und seiner Heilung durch Jesus. 13



Kinder im Grundschulalter hörten gebannt auf die Geschichte, untermalt mit Sand Bildern, die durch einen Overhead Projektor an die Wand geworfen wurden. Nach der Frühstückspause wurden Spion-Brillen gebastelt und anhand von Kratzbildern konnten die Kinder nachempfinden, wie bunt Bartimäus Welt nach der Heilung wurde. Mit verbundenen Augen passierten die Kinder einen kleinen Parcours, wobei klar wurde, wie schwierig das ist, wenn man blind ist. Unser Helferinnen-Team wurde unterstützt durch zwei Konfirmandinnen im Rahmen ihres Praktikums. Großen Dank



Fotos: Koppe

an alle, die geholfen haben, dass die Kinder einen schönen Samstagvormittag verbringen konnten.

Conny Koppe

Kids Club

Dinner

Am Samstag, den 21. März versuchten 9 Köch*innen im Alter von 10-13 Jahren, „das nicht so ganz perfekte Dinner“ zu kreieren. Zwei Stunden lang wurde in 3 Kochteams geschält, geschnippelt, gerührt, gekocht und abgeschmeckt. So kümmerten sich die einen um den Aperitif (Raspberry sunrise), den Zwischen gang (Salat der Saison) und das Dessert (Kinder Bueno Creme im Glas). Die anderen übernahmen das Amuse gueule (Blätterteig-Frischkäse-Häppchen), die Suppe (Zucchini-Creme-Suppe) und die Tischdeko. Die dritte Gruppe bereitete den aufwendigen Hauptgang (Hackbraten mit Vulkan-Kartoffeln) zu. Die Kids lernten nicht nur die Zubereitung der Lebensmittel, sondern auch neue Geschmacksrichtungen kennen. Am Ende waren sich alle einig: für uns war es das perfekte Dinner!

Conny Koppe



Eislaufen

Auch in diesem Jahr begab sich der Kids Club aufs Eis. Am Samstagnachmittag fuhren wir mit 8 Mädchen im Alter von 10-13 Jahren und 2 Betreuerinnen nach Bitburg auf die Eisbahn. Wir trafen uns dort mit einer Gruppe Kindern der Ev. Gemeinde Gerolstein. Die Betreuerin aus Gerolstein war früher Eiskunstlauf Trainerin, so dass unsere Eisläuferinnen einiges an diesem Nachmittag lernten. So konnten einige das erste Mal eislaufen und andere ihre Fähigkeiten verbessern. Für die Pausen, wenn das Eis aufbereitet wurde, hatten wir selbstverständlich warmen Tee und Snacks dabei. Die Zeit verging wie im Flug. Am Ende kamen alle ohne größere Blessuren nach Hause. Danke Gott, für den schönen Nachmittag.

Conny Koppe



Fotos: Koppe



Leitungsrunde

Am Anfang des Jahres war wieder unsere Bauhütte von Samstag auf Sonntag. Da kümmern wir uns jedes Jahr um unseren Pfadiraum und natürlich um uns als Leitungsteam. Die Schränke wurden leer geräumt, ausgemistet und wieder neu sortiert eingeräumt. Außerdem wurde die halbe Nacht durchgespielt und durchgequatscht. Bilder wurden aufgehängt und wir hatten sogar etwas Zeit für unser anstehendes Stammeslager einiges vorzubasteln und vorzunähen.



Fotos: Oest

Sippengarten

Die drei Dienstagsgruppen haben in Teamarbeit das Projekt Sippengarten begonnen. Es wurden gemeinsam Stöcke gesammelt und die Größeren haben den Kleineren geholfen, mit dem Akkubohrer Löcher in die Mörtelkübel zu bohren. Nach den Ferien bepflanzt dann jede Gruppe ihren Garten.

Biber auf dem Passionsweg

Die kleinsten unserer Pfadis haben sich nicht nur auf den Weg gemacht Früh-

lingsboten zu suchen, sondern haben sich auf dem Weg mit Jesus beschäftigt. Um das besser zu verstehen, durften die Kinder ihre Fußabdrücke gemeinsam mit den Gruppenleiterinnen als Passionsweg an das Fenster des Pfadiraums hängen.



Fotos: Bauer

Schnitzführerschein

Die drei größeren Gruppen bereiten sich auch schon fleißig aufs Lager vor. Hierfür steht zur Zeit der Schnitzführerschein an. Dafür müssen neben dem Schnitzen selbst auch Schnitzregeln und Materialpflege erlernt werden.

Esther Oest



Fotos: Oest

Jugend

Happy End? –

Wird am Ende alles gut?

Mit dieser Frage setzten sich Jugendliche aus den Gemeinden Daun, Gerolstein und Prüm aufgrund der Jahreslosung auseinander. Dabei entstand ein Stationen-Gottesdienst,



den wir am Freitag, den 13. März, gemeinsam feierten. So gab ein Kaugummiautomat den Anstoß: „Bekommen wir immer das, was wir uns wünschen?“ Weitere Stationen waren: der zerbrochene Keks, Schredder oder Pinwand, Schönes soll wachsen, Fotobox sowie mein Beitrag für die Welt. Beim anschließenden Hot Dog essen, konnten sich die Besucher noch weiter austauschen. Etwas traurig waren die Jugendlichen, dass der Gottesdienst so schlecht besucht war. Unser Dank gilt allen, die sich eingebracht haben. Gut, dass es noch junge Menschen in unserer Kirche gibt.



Conny Koppe

Fotos: Koppe

Konfivorstellung

Auch in diesem Jahr haben unsere Konfis einen Gottesdienst gestaltet, unterstützt von Conny Koppe und von mir.

Im Mittelpunkt stand die biblische Geschichte von den Arbeitern im Weinberg. In unserer nachgespielten Geschichte waren dann auch Arbeiter*innen dabei.

Die Konfis haben in kleinen Gruppen die Gottesdienstbesucher*innen durch die Liturgie geführt.

Die Arbeiter*innen waren zunächst alle froh, Arbeit gefunden zu haben. Die gleiche Bezahlung für ungleich lange Arbeitszeiten stieß bei einigen auf Protest, auch auf die Idee die Gewerkschaft einzuschalten. Aber Gewerkschaften gab es noch nicht und der Arbeitgeber verwies auf den mündlichen Tarifvertrag.

Beim Kirchencafé gab es dann die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Frank Meckelburg



Foto: Hoffmann

Lia, Nikita, Tim, Lia, Teo, Nico,
Lilou, Alina, Luca, Alexander, Henrik, Florian

Konfipraktikum

Praktikum KiBiz

Insgesamt vier unserer Konfis haben in diesem Jahrgang ihr Praktikum beim KiBiz, der KinderBibelZeit, gemacht und so die Arbeit der Gemeinde im Bereich des Kindergottesdienstes kennengelernt. Dazu gehörte nicht nur die Teilnahme am KiBiz selbst, sondern auch an der Vorbereitung. Eine Auswertung schloss dann dieses Praktikum ab.

Praktikum Westeifelwerkstätten:

Montag, 30. März, kurz vor 08:00 Uhr. Der erste Tag der Schulofterferien. Aber 5 Konfis stehen schon vor dem Gemeindehaus und warten auf den Start ins Diakonie Praktikum. Wie immer beginnt es mit der Ankunft in der Halle und den ersten Eindrücken von den Mitarbeiter*innen der Westeifelwerkstatt. Nach einer Einführung durch Herrn Stein, vom begleitenden sozialen Dienst, geht es durch die Werkstatt. Die einzelnen Gruppen werden vorgestellt und die Konfis entscheiden sich, in welcher Gruppe sie bleiben möchten.

Jeweils eine*n der Mitarbeitenden begleiten unsere Konfis durch deren Arbeitsalltag in der Werkstatt. Nicht nur bei der Arbeit, auch in den Pausen, eventuell auch beim Sport. In diesem Jahr haben die Partner*innen unserer Konfis auch mit jedem eine individuelle Führung durch die Werkstatt unternommen. In der Kaffeepause haben wir uns dann wieder getroffen und sind noch gemein-

sam mit Herrn Stein in die Auswertung gegangen. Viele Eindrücke, viele auch neue Erfahrungen für unsere Konfis: Sie konnten erleben, was Menschen mit Einschränkungen leisten können, was sie brauchen und wie wichtig die Gemeinschaft in der Werkstatt ist, die für viele auch ein zweites Zuhause ist.

Praktikum Gemeindegarbeit

Für das Praktikum in der Gemeindegarbeit entschieden sich zwei Konfirmanden. Eigentlich zu wenig, um ein Projekt umzusetzen, in diesem Jahr gab es aber eine besondere Aktion, bei der die Unterstützung unserer Konfis eine wertvolle Hilfe war.

Nachdem unsere Bücherei ihre Pforten endgültig geschlossen hatte und viele Bücher neue Besitzer*innen fanden, blieb immer noch ein nicht geringer Rest übrig. Dazu kamen die Bücher aus dem Bücher-Tausch-Regal im Foyer.

Hier galt es noch einiges zu räumen und ordnen und die Hilfe der Konfis konnten wir gut gebrauchen!

Frank Meckelburg



Lia, Lilou,

Alexander, Henrik,
ein Konfi fehlt

Frauenzeit

Frauenabend

Am Mittwoch, den 25. Februar, trafen sich bastelfreudige Frauen, verschiedenen Alters, um gemeinsam kreativ



zu sein. Unter den verschiedenen Angeboten war das Häkeln, vor allem bei den jüngeren Frauen, sehr beliebt. So konnte Frau, nachdem die Grundlagen geübt waren, kleine gehäkelte Schlüsselanhänger in Herzform fertigen. Andere bastelten schöne Traumfänger oder versuchten sich in Serviettentechnik, um Windlichter zu gestalten. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Jedoch wurde zwischendurch geknabbert, da alle in ihre Arbeit vertieft und die Zeit viel zu kostbar war. Natürlich konnten wir uns während der Arbeit auch austauschen und so war es ein entspannter Abend in gemütlicher Atmosphäre mit vielen schönen Begegnungen.

Conny Koppe



Fotos: Koppe

Frauenfrühstück

Beim Frauenfrühstück befassten wir uns diesmal mit dem Thema „Vitamine“.

Bei reichhaltigen, vitaminreichen Essen



und Getränken konnten wir Frauen uns kennenlernen und austauschen. Jede konnte auf einem Kärtchen den durchschnittlichen Tagesverbrauch der 13 essenziellen Vitamine sehen und vergleichen, welche Vitamine sie davon zu sich genommen hat. Wir hörten grundlegende Dinge über Vitamine und in welchen Nahrungsmitteln sie enthalten sind. Nach dem Essen beschäftigten wir uns in Kleingruppen mit ein paar Quizfragen und hatten die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Zeit verging wie im Flug. Zum Abschied durfte sich jede noch ein kleines Powermüsli mitnehmen. Vielen Dank an die tatkräftige Unterstützung der Helferinnen beim Planen, Organisieren und Durchführen.

Conny Koppe



Weltgebetstag

Beim diesjährigen Weltgebetstag in Daun am 6. März 2026 durfte das Weltgebets-tagsteam 25 interessierte Besucherinnen und Besucher begrüßen.

Der diesjährige Weltgebetstag im Zeichen Nigerias stand unter dem Motto

„Kommt! Bringt eure Last.“



Wir feierten zusammen einen ökumenischen Gottesdienst, der uns in die Lebenswelt der Frauen von Nigeria eintauchen ließ. So führte uns die von nigerianischen Frauen verfasste Liturgie in ein Land der Kontraste. Gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und wirtschaftliche Not gehören zu den schweren Lasten, die die Frauen dort zu tragen haben. Doch ebenso prägend sind die Stimmen der Hoffnung, die die Lebensfreude der nigerianischen Frauen in ihren kraftvollen Gebeten und rhythmischer Musik spürbar werden lassen. Bewegend war auch der Moment, als wir symbolisch Steine für unsere Sorgen von unseren Gottesdienstbesucherinnen und

-besuchern einsammelten und am Altar ablegten.

Im Anschluss an den Gottesdienst luden wir zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Bei Kaffee, Tee und allerlei Köstlichkeiten vom Buffet bot sich die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

Eine stattliche Kollekte in Höhe von 600 Euro kam zusammen, wofür den Spenderinnen und Spendern vom Weltgebets-tagsteam recht herzlich gedankt wird. Dank der großzügigen Kollekte können nun nicht nur in Nigeria, sondern auch weltweit Projekte unterstützt werden, die die Rechte von Frauen und Mädchen stärken.

Helfende Hände gesucht: Wer gerne bei der Vorbereitung zum 100. Weltgebetstag am 05. März 2027 mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Gemeindebüro zu melden. Das erste gemeinsame Treffen des Weltgebets-tagsteams findet am 08. Dezember 2026 im ev. Gemeindehaus, Berliner Straße 5 statt.

Bettina Sieding



Fotos: Sieding

2016

-

2026



Foto: W. Rexroth

Anfang des Jahres 2026 hat die Tanzgruppe gefeiert: Seit 10 Jahren wird sie von Waltraud Rexroth geleitet. Statt Geschenken und Aufmerksamkeiten für sich selber wünschte sie sich eine Spende zugunsten der Dauner Tafel, also für Leute, die finanzielle Unterstützung nötiger haben als sie selber.

Das Foto zeigt die Spenden-Übergabe von 402 € an Rita Schmaus und Günter Selig als Vertreter der Tafel. Zur Information der Öffentlichkeit wurde das Foto mit einem Begleittext an die Presse geschickt, es gab dankenswerterweise 2 Abdrucke.

Die Anfänge der Tanzgruppe in der ev. Gemeinde gab es schon 2003. Es gab viele Veränderungen. Nach Corona ist die Gruppe stetig gewachsen, wobei der Anteil der Männer gesunken ist. Das hindert uns aber nicht daran, Kreistänze auch als

Paare zu tanzen: Wer in der Herren-Rolle tanzt, bekommt eine orange Halskette.

Alle kommen zu dem Mittwochstermin, um sich selbst mit der strukturierten und gemeinsamen Bewegung zur Musik etwas Gutes zu tun, Gemeinschaft zu erleben und die eigene körperliche und mentale Fitness zu trainieren.

Aufführungen werden nicht geplant, Freude und Unbeschwertheit sollen dominieren. In den Jahren ist der Altersdurchschnitt gestiegen, einige mit um die 85 J. sind neu dazu gekommen. In Anpassung daran sind die Tänze einfacher, langsamer und weniger komplex geworden. Sie müssen trotzdem Pfiff haben, um in der Gruppe gerne getanzt zu werden.

In den kleinen oder größeren Pausen gibt es einen regen Austausch. Es ist ein schönes Miteinander, bunt gemixt und einfach wohltuend.

Waltraud Rexroth

Suppensonntag



Im Buch Esther geht es nicht nur, aber auch, ums Essen. Festmahle spielen eine große Rolle. Beim Gottesdienst kam Esther, mit ihren Gedanken und Hoffnungen zu Wort.

Vielen Dank an Jessica Bauer, die beim Gottesdienst die Rolle der Esther übernommen hat und ein großes Dankeschön an Herrn und Frau Rajabi, die mit viel Leidenschaft für uns kochten.

SaM



Heilige Tage



Fotos: M. Meckelburg

Gründonnerstag



Karfreitag



Ostern



Foto: Oest

Ostern - Kindergottesdienst

Christi Himmelfahrt und Pfingsten



Grafik Pfeffer

Himmelfahrt wird in der Theologie kaum noch als "phantastische Reise" verstanden. Der Himmel ist danach kein geographischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt "... aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus "bei Gott ist". Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wand-

lung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet. Bis zum vierten Jahrhundert wurde Christi Himmelfahrt an Pfingsten gefeiert. Erst später entwickelten sich daraus zwei eigenständige Feiertage. Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten die österliche Festzeit. Die Ausgießung des Heiligen Geistes wird an Pfingsten oft durch das Herablassen einer Taube dargestellt.



Family Treff



Hallo Familien mit kleinen Kindern!

Einmal im Quartal treffen wir uns mit den Kleinsten unserer Gemeinde und ihren Eltern, um gemeinsam zu singen, spielen, basteln und Kaffee zu trinken. Wir möchten uns kennenlernen, gemeinsam ins Gespräch kommen und vielleicht den einen oder die andere wiedertreffen. Hierzu laden wir alle Familien herzlich ein. Auch ältere Geschwister sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir freuen uns jedoch über eine kurze Rückmeldung, um besser planen zu können.

Es freut sich auf Sie/ Euch

Conny Koppe und Team



Auf einen Blick:

Was: Family Treff
 Wer: Kinder von 0-5 Jahren
 Wann: 26.04. 16.08.
 08.11.
 14:30-16:30 Uhr
 Wo: Ev. Gemeindehaus Daun

Kontakt: conny.koppe@ekir.de



KiBiZ für Grundschul Kinder

Hallo Grundschul Kinder!

Lust auf spannende Geschichten, basteln, spielen und einen schönen Samstagvormittag? Dann schaut doch mal bei unserer Kinder-Bibel-Zeit vorbei. Wir beschäftigen uns mit Bibelgeschichten aus dem alten und neuen Testament, sowie anderen christlichen Themen. Die letzte Viertelstunde feiern wir gemeinsam mit den Eltern eine kleine Andacht. Ein zweites Frühstück zur Stärkung darf natürlich auch nicht fehlen.

Es freut sich auf Euch

Conny Koppe und Team



Auf einen Blick:

Was: KiBiZ
 Wer: Grundschul Kinder
 Wann: 20.06. 19.09.
 19.12.
 09:30 - 12:00 Uhr
 Wo: Ev. Gemeindehaus Daun

Anmeldung: conny.koppe@ekir.de

Grundschul Kinder

Kids Club

für 10-13-Jährige

Ferienstpaß

Gemeinsam wollen wir mit Spiel und Spaß rund ums Gemeindehaus die Ferien ausklingen lassen. Alte Freund*innen treffen, neue finden und jede Menge Spaß haben. Für Kinder von 6-10 Jahren. Wir treffen uns von Dienstag, den 04. August, bis Donnerstag, den 06. August, jeweils von 09:00-16:00 Uhr. Für Getränke, 2. Frühstück und Mittagessen ist gesorgt.

Na, Lust dabei zu sein?

Dann melde dich schnell bei Conny Koppe!



Mosel Adventure Forest

Am Samstag, den 20. Juni, planen wir mit euch einen Ausflug zum Kletterpark nach Traben-Trarbach. Hier kann jede*r nach der eigenen Kraft Parcours verschiedener Schwierigkeitsstufen meistern. Wer Lust auf eine Herausforderung im Wald hat, ist hier genau richtig.

Sommerolympiade

Hier sind Geschicklichkeit, Schnelligkeit aber auch Teamgeist und Glück gefragt. Die Athleten messen sich in Disziplinen wie Wasserbomben-Weitwurf, Sackhüpfen, Handtuch-Ringen und ähnlichen. Wie immer zählt der olympische Gedanke: „dabei sein ist alles“.



Auf einen Blick:

Wer: Kids von 10-13 Jahren
 Was: **Adventure Forest**
 Wann: Sa. 20.06.
 14-19 Uhr
 Wo: Treffpunkt Gemeindehaus
 Wichtig: Eigenanteil 20€
 Wichtig!: Anmeldeschluss: 10.06.
 Was: **Sommerolympiade**
 Wann: 15.08.
 14:30-17:30 Uhr
 Wo: Ev. Gemeindehaus Daun
 Wichtig: Anmeldeschluss: 05.08.
 Kontakt: conny.koppe@ekir.de

Auf einen Blick:

Was: Ferienstpaß
 Wer: Kinder von 6-10 Jahren
 Wann: 04.-06.08.
 Von 9 bis 16 Uhr
 Wichtig: Eigenanteil 4€ pro Tag
 Anmeldeschluss: 24.07.
 Wo: Ev. Gemeindehaus Daun
 Kontakt: conny.koppe@ekir.de

Für Jugendliche




Bei unserem **Jugendtreff** habt Ihr die Möglichkeit gemeinsam zu essen, quatschen und spielen. Als besonderes Highlight werden wir am 22. Mai alkoholfreie Cocktails zubereiten. Am 31.05. um 12:00 Uhr findet ein Jugendgottesdienst in Gerolstein statt, den wir mit vorbereiten.

Wenn Ihr Lust habt schaut einfach mal vorbei! Gern auch mit Freund oder Freundin. Bei uns sind alle willkommen.

Ferienfrühstück

Sommerferien!!! Das muss gefeiert werden. Darum laden wir Euch zum Ferienfrühstück am Samstag, den 27. Juni, ein. Wir wollen mit Euch die Schule hinter uns lassen und den Sommer genießen. Auch Lust auf einen entspannten Ferienbeginn? Dann meldet Euch, gern auch mit Freund*in bei Conny Koppe an!

Auf einen Blick:

Wer: Jugendliche ab 13 Jahren
 Was: Jugendtreff
 Wann: Freitags 17-20 Uhr
 Am 22.05. mit Cocktails
 Was: Jugendgottesdienst in Gerolstein
 Wann: 31.05. um 12Uhr
 Was: Ferienfrühstück 
 Wann: 27.06. von 10-12 Uhr
 Wichtig: Anmeldeschluss: 17.06.
 Wo: Ev. Gemeindehaus Daun
 Kontakt: conny.koppe@ekir.de

Hast Du Lust auf Abenteuer und Natur, Zeltlager und Gemeinschaft? Dann bist Du bei Pfadis richtig. Schau für weitere Infos gerne auf unserer Homepage vorbei und melde Dich über das Kontaktformular.

Homepage:

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Kontaktformular:

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/kontakt/>

Auf einen Blick:

Was: Pfadfinder*innen 
 Wer: **Biber** (Einschulung 26/27)
 Wann: Di 16:30-17:30 Uhr
 Wer: **Popcorn-Piraten** (1. Klasse)
 Wann: Mi 16:30-18:00 Uhr
 Wer: **Wölfe** (2.+3. Klasse)
 Wann: Di 16:30 - 18:00 Uhr
 Wer: **Füchse** (4.+5. Klasse)
 Wann: Di 16:30 - 18:00 Uhr
 Wo: Ev Gemeindehaus Daun
 ODER am Wehrbüsch
 Kontakt: e.meckelburg@web.de
<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com>

UNSERE KONFIS:



Nikita Biermann
Henrik Blehm
Tim Braun
Teo Daniels
Alexander Gensa
Luca Gontschar

Lia Heimbuch
Florian Irlé
Alina Kundert
Lia Schmidt
Lilou Schmidt
Nico Springer

Auf einen Blick:

Konfirmation
(kath. Nikolauskirche)

24.05.

13:30 Uhr

Gottes Segen setzt Kräfte frei,
die unser ganzes Leben erfüllen.

Reinhard Ellsel



Die Konfis in Köln beim Graffiti-Workshop bei Onkel Dose (es fehlt Nico)

Paul Gerhard



Auf einen Blick:

**Gottesdienst
mit Liedern
von Paul Gerhardt**

17.05. um 10:00 Uhr

*Geh aus, mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.*

Paul Gerhardt 1653

Jesus Christus spricht: Ich bin
gekommen, damit sie das **Leben**
haben und es in **Fülle** haben. «

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

Sommer – Gott sei Dank!



Foto: epp bild

„Ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein!“ Mit diesem Satz wollte sich die DDR sogar als Herrin über Wind und Wetter machen.

„Ohne Sonnenschein und Gott, wär' die ganze Welt bankrott!“ Diesen Satz hat ein Pfarrer zum Ärger der Partei dagegensetzt.

Das Wetter ist eines der häufigsten Gesprächsthemen. Dabei rangiert Unzufriedenheit über das Wetter auf der Nörgelskala ganz oben.

Meist behalten wir gute Erinnerungen in unserem Gedächtnis. Beim

Sommer scheint das anders zu sein, wir denken häufiger an kalte und verregnete Tage als an strahlende Sommertage. Vielleicht liegt das daran, das wir Sommer und Sonne gleichsetzen. Trifft das nicht zu, ist der Sommer nichts wert. Dabei wäre ein Sommer ohne Sommerregen, kräftige Gewitter und wabernde Morgennebel unerträglich für Mensch und Natur.

Stellen wir uns vor, wir wären tatsächlich die Herren über Sonne, Wind und Regen, das Chaos wäre perfekt. Gott sei Dank gibt es Sommer, Sonnenschein und Gott!

Carmen Jäger

Partnerschaftsgottesdienst



Auf einen Blick:

Partnerschaftsgottesdienst

Wann: **21.06. um 10:00 Uhr**

Wo: **Gemeindehaus**

Anschließend Kirchencafé mit
rwandischen Spezialitäten.

Phöbe, Junia, Priska,

Tryphosa, Persis.

Auf den ersten Blick könnte man denken, das ist ein Auszug aus der Liste der ungewöhnlichen Vornamen.

Aber weit gefehlt.

Was es mit all den Vornamen aus dem Neuen Testament auf sich hat, erfahren Sie im Gottesdienst am Partnerschaftssonntag.

Wie immer feiern wir zeitgleich den Gottesdienst mit unserer Partnerkirche aus Rwanda, der Diözese Cyangugu im Südwesten Rwandas.



Es ströme aber das **Recht** wie
Wasser und die **Gerechtigkeit**
wie ein nie versiegender Bach. «

AMOS 5,24

Monatsspruch JULI 2026

Mobile

Kirche



Dockweiler
10.05. 10:30 Uhr
 anschließend



Steiningen
23.08. 10:30 Uhr
 anschließend



Oberhalb von
Immerath
20.09. 10:30 Uhr
 anschließend



Beerdigungen/ Trauerfeiern



20.03.2026

Alexander Hoppe,
Daun, 66 Jahre

11.04.2026

Ursula Föhrenbach, geb. Rauen,
Schalkenmehren, 84 Jahre



Beim Gang über den Friedhof lernen wir das **Loslassen**.
Das Loslassen von **grenzenlosen Erwartungen** an ein begrenztes
Leben.

Das Loslassen von **Ängsten und Zwängen**, auch von **Dingen
und Umständen**, von denen wir den Wert unseres Daseins
abhängig machen.

Gerade so können wir die Kostbarkeit dessen, **was uns auf Zeit
anvertraut ist, auf eine neue Weise erfahren.**

Maik Dietrich-Gibhardt



**Herzlichen Glückwunsch
und
Gottes Segen
allen, die im Juni, Juli,
August und September
Geburtstag feiern!**



Kindersseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen Griechisch, Lateinisch, Aramäisch oder Hebräisch. Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Es ist kein normaler Sturm. Da passiert etwas Sonderbares!



Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft sprechen wir zu den Menschen unter dem Balkon. Wir erzählen ihnen von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Gott hat ein Wunder getan! Alle hören die Frohe Botschaft und fühlen sich miteinander verbunden.

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe etwa 500 Gramm Erdbeeren. Lege einige große Früchte zur Seite und zermatsche die anderen zu Mus. Verrühre 250 Gramm Quark, einen halben Becher Schlag-
sahne und 1 Päckchen Vanillezucker mit dem Mus. Stecke die Erdbeeren auf Spieße und tunke sie in den leckeren Quark!



Lies nach: Apostelgeschichte 2

Gott ist dein Licht

Wenn du an deinem Tauftag eine Kerze anzündest, dann kannst du spüren: Gott ist dein Licht, egal wie düster das Leben manchmal ist.

Bastle deine eigene Taufkerze mit bunten Wachsplatten. Die Bilder haben eine Bedeutung: Regenbogen, Fisch, Baum, Kreuz. Finde gemeinsam mit deinen Eltern und Taufpaten heraus, was sie bedeuten!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gemeindebüro
Jutta Graev

Berliner Straße 5; 54550 Daun
Tel.: 06592/985143
Fax: 06592/985144
Mail: jutta.graev@ekir.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 09:00 Uhr - 11:30 Uhr
Mittwochs ist das Büro geschlossen!

Pfarrer: Frank Meckelburg

Tel.: 06592/9570882
Mail: frank.meckelburg@ekir.de

Schulpfarrerin: Sabine Meckelburg

Tel.: 06592/9570882
Mail: sabine.meckelburg@ekir.de

Mitarbeiterin im Gemeindedienst
Conny Koppe

Tel.: 06592/981918
Mail: conny.koppe@ekir.de

Pfarrer für regionale Aufgaben
László Szilágyi

Tel.: 0152-31406841
Mail: laszlo.szilagyi@ekir.de

Küsterin: Natalia Walter

Tel.: 0152-52768851

Prädikant*in

Michael Becker Tel. 06592/9570860

Anne Nintemann Tel. 06592/981349

Lektorin

Conny Koppe Tel.: 06592/981918

Presbyterium

Renate Gaber Tel.: 06592/984331

Kerstin Hoffmann Tel.: 06592/173487

Conny Koppe Tel.: 06592/981918

Antje Lüders Tel.: 0176-55933198

Heinrich Röhrs Tel.: 06592/7263

Volker Sieding Tel.: 0151-20920937

Raphael Wagner-Nowak
Tel.: 0176-11144514

Volker Weinzheimer Tel.: 06592/957602

Jörg Baruth (Militärseelsorger)
Tel.: 06592/171145

**Beratungen des Diakonischen
Werkes Trier-Simmern Trarbach**

Schwangerenberatung:
Berliner Str. 5; 54550 Daun,
Tel: 06592/983867

Familienberatung:
Maiweg 140; 56841 Traben-Trarbach
Tel.: 06541/6030

*Beratung bei Betreuungsfällen, Sucht-
und Schuldnerberatung, Beratung zu
Asyl, Migration und Rückkehrförderung:*
Theobaldstr. 10; 54292 Trier,
Tel.: 0651/2090050

Aktuelle Infos: Homepage www.ev-kirche-daun.de, Verbandsgemeindeblatt („Kirchliche Nachrichten“) oder im Gemeindebüro.

Montag

Krabbelgruppe
Eltern mit Kindern von 0-3J.

Was: Austausch, singen, spielen
Wann: 09:30-11:00 Uhr
Infos: Conny Koppe
Tel.: 06592/981918

Dienstag

Faszination Smartphone & Tablet

Was: Wie funktioniert das?
Wann: Termine im Gemeindebüro
Anmeldung erforderlich
Infos: Volker Sieding
Tel.: 0151-20920937

Pfadfinder*innen vcp

<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>



Wer: Biber (Einschulung 26/27)
Wann: 16:30-17:30 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Wer: Wölfe (2.+3. Klasse)
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Wer: Füchse (4.+5. Klasse)
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Bibel- und Gesprächskreis

Was: Bibeltexte und Themen aus
Glaube und Alltag
Wann: 19:30 Uhr
Infos: Pfr. Frank Meckelburg
Tel.: 06592/9570882

Mittwoch

Pfadfinder*innen vcp
<https://vcp-stamm-daun-under.jimdofree.com/>

Wer: Popcorn-Piraten (1. Klasse)
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: e.meckelburg@web.de

Tanzgruppe

Was: Kreistänze für alle
Wann: 16:30-18:00 Uhr
Infos: Waltraud Rexroth 06592/10206

Donnerstag

Senior*innentreff

Was: Andacht, Kaffee & Kuchen
Wann: 3. Do. im Monat 14:30 Uhr
Infos: Renate Fuchs 06592/7412

Gospelchor

Was: Singen von Gospelliedern
Leitung: Armin Groh
Wann: 20:00 Uhr
Infos: Anne Nintemann
Tel.: 06592/981349

Freitag

Kochen für Senior*innen

Was: Gemeinsam essen
Wann: Termine im Gemeindebüro
Anmeldung erforderlich!
Infos: Gemeindebüro 06592/9851

Hauskreis

Was: über Glauben sprechen
Wann: 2. Fr.im Monat 20:00 Uhr
Infos: Ludwig Werle, 06592/3737

Freitag

Jugendtreff ab 13 Jahre

Was: Essen, spielen, quatschen,
einfach abhängen,... (s.S.25)
Wann: 17:00-20:00 Uhr
Infos: Conny Koppe 06592/981918

Männerkreis

Was: Männer unter sich
Wann: 2. Fr. im Monat 19:00 Uhr
Infos: Achim Koppe 01520 9128258

Samstag

KiBiZ (6-10 Jahre)

Wann: 20.06. / 19.09. / 19.12.
9:30-12:00 Uhr (s. S. 23)
Infos: Conny Koppe 06592/981918

Kids Club (10-13 Jahre)

Was: Spiel und Spaß
Wann: 1x im Monat (s. S. 24)
Infos: Conny Koppe 06592/981918

Spenden

Wenn Sie unsere Gemeindegarbeit oder Ruanda-Partnerschaftsarbeit durch eine Spende unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf folgendes Konto:

Bank: Sparkasse Trier Empfänger: Ev. Kirchenkreis Trier

IBAN: DE77 5855 0130 0000 2324 70




Bitte beim Verwendungszweck angeben, für welchen Bereich das Geld verwendet werden soll, z.B. Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Mobile Kirche, Gemeindebrief, Partnerschaft Ruanda ...




Bitte vermerken Sie hier auch, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen. Bei Spenden bis zu € 200,00 reicht in der Regel Ihr Kontoauszug als Beleg für Ihre Spende.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Daun
Redaktion: Marie Meckelburg, Jutta Graev, Volker Weinzheimer,
Pfr'in Sabine Meckelburg (v. i. S. d. P.)
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 1680 Stück
Hinweis: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29. Juli

03. Mai	10:00 Uhr	Kantate	
10. Mai	10:30 Uhr	Rogate: MoKi in Dockweiler (Campingplatz)	
14. Mai	10:00 Uhr	Himmelfahrt	
17. Mai	10:00 Uhr	Exaudi Gottesdienst mit Liedern von Paul Gerhardt	
24. Mai	13:30 Uhr	Pfingstsonntag, Konfirmation in der Nikolauskirche	
31. Mai	10:00 Uhr	Trinitatis	
07. Juni	10:00 Uhr	1. So. nach Trinitatis	
14. Juni	10:00 Uhr	2. So. nach Trinitatis	
21. Juni	10:00 Uhr	3. So. nach Trinitatis Partnerschaftssonntag Gemeindehaus	
28. Juni	10:00 Uhr	4. So. nach Trinitatis	
05. Juli	10:00 Uhr	5. So. nach Trinitatis	
12. Juli	10:00 Uhr	6. So. nach Trinitatis	
19. Juli	10:00 Uhr	7. So. nach Trinitatis	
26. Juli	10:00 Uhr	8. So. nach Trinitatis	
02. August	10:00 Uhr	9. So. nach Trinitatis	
09. August	10:00 Uhr	10. So. nach Trinitatis	
16. August	10:00 Uhr	11. So. nach Trinitatis:	
23. August	10:30 Uhr	12. So. nach Trinitatis: MoKi in Steiningen	
30. August	11:00 Uhr	13. So. nach Trinitatis: Gemeindefest	

06. September	10:00 Uhr	14. So. nach Trinitatis	
13. September	10:00 Uhr	15. So. nach Trinitatis	
20. September	10:30 Uhr	16. So. nach Trinitatis: MoKi bei Immerath	

MoKi	Mobile Kirche		Abendmahl
	Taufe		Kirchenkaffee

Aktuelles

Aktuelle Infos finden Sie auf der Homepage [www. ev-kirche-daun.de](http://www.ev-kirche-daun.de), im Verbandsgemeindeblatt oder im Gemeindebüro.

Taufen

Wenn Sie eine Taufe wünschen, fragen Sie bitte mindestens vier Wochen vorher im Gemeindebüro an. Alle weiteren Fragen werden hier beantwortet.

Konfirmandenunterricht

Infos im Gemeindebüro

Gemeinde digital



YouTube

YouTube Kanal:
Evangelische Kirchengemeinde Daun



ev_kirche_daun

Tagesimpulse/Neuigkeiten aus der Gemeinde



pfadfinder_daununder26



G e m e i n d e f e s t

SONNTAG 30. AUGUST UM 11:00 UHR

EVANGELISCHES GEMEINDEHAUS

BERLINER STR. 5 IN DAUN

*Familien-Gottesdienst
gemeinsames Mittagessen
Aktionen für Klein und Groß
Kaffee und Kuchen*

Evangelische Kirchengemeinde Daun